

(Abb. 51). Der durch das Dach ausgeübte Seitenschub wird von den Kniestockbalken aufgenommen.

Vergegenwärtigen wir uns das eingangs über das germanische Haus Gesagte, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß wir in diesem eigenartigen Aufbau das urtümliche germanische Haus vor uns haben, das durch die Einführung der Decke im 6. und 7. Jahrhundert nur geringfügig verändert wurde.

Diese Decke wurde vielleicht unter römischem, wahrscheinlich aber unter keltischem Einfluß eingefügt. Vor den Alemannen saßen in unserm Gebiet keltische Siedler, deren Häuser bereits unterteilt und zwei Feuerstellen hatten, und die damit den urgermanischen einräumigen

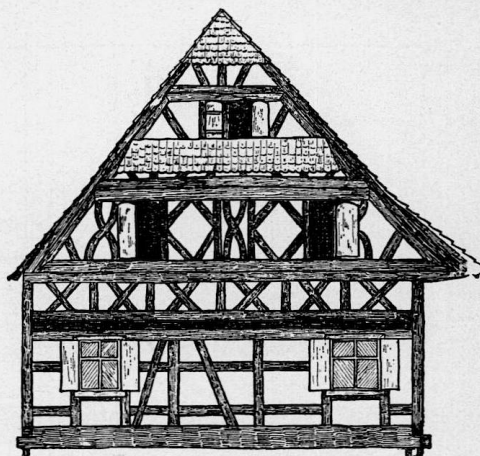


Abb. 19. Schutterwald, Haus Nr. 51, Ansicht.

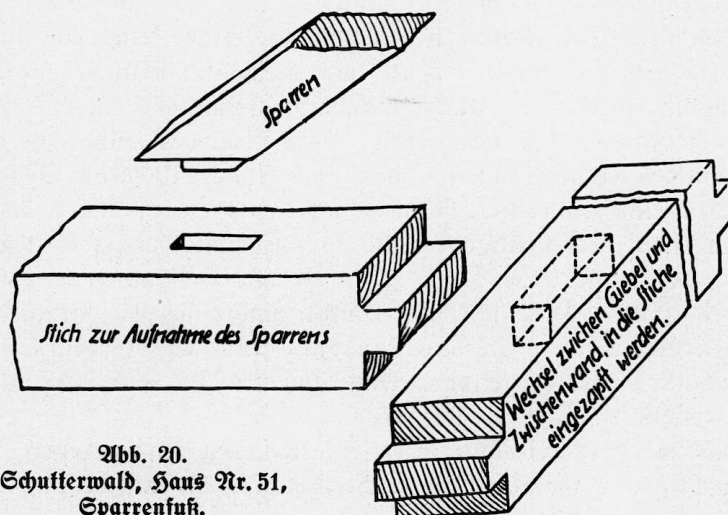


Abb. 20.
Schutterwald, Haus Nr. 51,
Sparrenfuß.

Häusern mit nur einer Feuerstelle überlegen waren. Man darf wohl annehmen, daß die Alemannen, wie sie mit den Resten der keltischen Kultur in Berührung kamen, die Vorteile des vorgefundenen Hausbaues sofort erkannten und sich zu Nutzen zu machen versuchten. Hierbei könnte ja das Heidenhaus als Übermittler von Resten der keltischen Bauart gedient haben. Diese Heidenhäuser besitzen einen „Rauchgaden“